



Matthäus 6,1-6.16-18

Leichte Sprache

Wenn die Menschen Gutes tun, braucht das nur Gott zu wissen.

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden:

Gott ist euer Vater im Himmel.

Gott sieht, wenn ihr Gutes tut.

Gott freut sich, wenn ihr Gutes tut.

Gott wird euch für alles Gute danken.

Die Menschen müssen nicht alles Gute sehen, das ihr tut.

Es genügt, wenn Gott das Gute sieht.

– Gott sieht, wenn ihr Geld für arme Leute spendet.

Gott wird euch dafür danken.

– Gott sieht, wenn ihr betet.

– Gott freut sich, wenn ihr still in eurem Zimmer betet.

Gott wird euch dafür danken.

– Gott sieht, wenn ihr fastet.

– Gott freut sich, wenn ihr beim Fasten gute Laune habt.

Gott wird euch dafür danken.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Matthäus 6,1-6.16-18

Der Abschnitt bildet die Mitte der Bergpredigt des Matthäusevangeliums (Matthäus 5,1–7,29). Der von der Leseordnung für den Aschermittwoch vorgesehene gekürzte Text lässt jedoch die Verse 7–15, die das Vater Unser enthalten, bewusst aus; er setzt damit nochmals eigene Schwerpunkte, welche die Übertragung in Leichte Sprache aufzugreifen versucht. Wie andere Texte der Bergpredigt beinhaltet auch dieser Abschnitt erneut zahlreiche negativ formulierte Gebote und Aufforderungen, wie sich die Adressatinnen und Adressaten des Textes nicht verhalten sollen. Die Übertragung in Leichte Sprache konzentriert sich dem gegenüber einmal mehr auf die positiven Inhalte und wählt entsprechende Formulierungen.

Die von Jesus mit den Beispielen vom Almosengeben, Beten und Fasten angesprochene Gefahr der Heuchelei und Scheinheiligkeit mag für Menschen mit Lernschwierigkeiten weniger zutreffen als für andere. Wenn Menschen mit geistiger Behinderung z. B. über ihr Beten oder Almosengeben sprechen, so tun sie dies nicht aus Eitelkeit oder Scheinheiligkeit, sondern aus echter Freude über ihr Tun oder über die Dankbarkeit der Beschenkten. Dieser Gedanke kann im Rahmen der Katechese aufgegriffen werden; darüber hinaus könnte auf das unter Umständen schwer verständliche Fasten (im Sinne von Verzichten) näher eingegangen werden.

Das Wort- und Sinnfeld „Lohn erhalten“ bzw. „Vergelten“, das in der Vorlage mehrfach auftaucht, wird in der Übertragung in Leichte Sprache durch die Formulierung „Gott wird euch dafür danken“ positiv exformiert; dadurch soll auch eine Deutung im Sinne eines





„Wie du mir, so ich dir“-Gottesbildes vermieden werden. Ergänzt wird diese Übertragung durch das (in der Vorlage nicht explizit genannte) Motiv der Freude Gottes. Die Interpretation eines Gottes, der dem Menschen seine guten Taten dankt und sich darüber freut, exformiert somit auch die im Text (und im ausgelassenen Vater Unser) mehrfach anzutreffende Bezeichnung Gottes als Vater.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_15_e_aschermittwoch_mt.6.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



Matthäus 6,1-6.16-18

Einheitsübersetzung

¹ Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.

² Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

³ Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut,

⁴ damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

⁵ Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

⁶ Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

¹⁶ Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.





¹⁷ Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht,

¹⁸ damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.